

# Unser Mühlenkreis:

*"Eine starke, liebens- und lebenswerte Region mit Zukunft!"*

## Leitlinien der SPD Minden-Lübbecke für die Kreispolitik 2014 - 2020

- Einstimmig beschlossen vom a.o. UB-Parteitag am 28.2.2014 -

### **SPD Minden-Lübbecke**

Lübbecker Str. 202 , 32429 Minden  
fon 0571 - 5050530 fax 5050550  
[www.spd-mi.lk.de](http://www.spd-mi.lk.de)  
[minden.luebbecke.nrw@spd.de](mailto:minden.luebbecke.nrw@spd.de)



## **Unser Mühlenkreis: Eine starke, liebens- und lebenswerte Region!**

Unsere Vereine, Initiativen und Verbände; unsere engagierten ArbeitnehmerInnen und leistungsfähigen Unternehmen; die vielen tausend aktiven Menschen im Umwelt- und Naturschutz, in der Orts- und Heimatpflege; die Ehrenamtlichen im Sport, in der Kultur und in der Politik: Sie alle tragen durch ihr Wirken dazu bei, dass der Kreis Minden-Lübbecke eine lebendige und vielfältige Region ist.

Gemeinsam mit diesen aktiven Bürgerinnen und Bürgern wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auch weiterhin dafür eintreten, unseren Mühlenkreis für die Zukunft stark, lebens- und liebenswert zu erhalten.

Unser Denken und Handeln orientiert sich dabei an unseren Grundwerten: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Wir stehen für die Vision einer Gesellschaft, in der freie Menschen selbstbewusst ihr Leben gestalten können, in der sie teilhaben können am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben.

Diese Chancengerechtigkeit und Teilhabe wollen wir auch und gerade auf kommunaler Ebene. Die Kreise, Städte und Gemeinden sind die unmittelbarste Ebene von Politik. Hier werden die Lebensumstände der Menschen direkt beeinflusst. Hier werden Teilhabemöglichkeiten geboten oder versperrt, hier wird die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger konkret gestaltet.

Und so erleben wir auf der kommunalen Ebene die Wirkungen der Einkommens- und Vermögensverteilung und die damit einhergehende Einschränkung von Lebenschancen ganz direkt. Darüber hinaus trifft die gesellschaftliche Umverteilung der letzten Jahre von öffentlich zu privat die Kommunen hart. Dies schränkt die Möglichkeiten kommunaler Daseinsvorsorge immer mehr ein und lässt so die Folgen der ungerechten Einkommens- und Vermögensverteilung auch vor Ort immer deutlicher werden.

Damit wollen wir uns nicht abfinden! Zu einer ehrlichen und verlässlichen Politik gehört es daher für uns auch, offen auf dieses Hemmnis für erfolgreiche politische Gestaltung "vor Ort" hinzuweisen. Mehr Geld für öffentliche Aufgaben durch höhere Steuern für hohe Einkommen und Vermögen: das bleibt für die SPD Minden-Lübbecke auch weiterhin eine aktuelle Kernforderung an die Verantwortlichen auf Bundesebene!

## **Auch für die Zukunft gilt: Es gibt viel zu tun!**

Im Mühlenkreis werden wir uns trotz der eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten auch weiterhin dafür stark machen, für die Menschen im Kreis die kommunale Daseinsvorsorge zu erhalten beziehungsweise bedarfsgerecht auszubauen.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Mühlenkreis stehen für

- familienfreundliche Kommunen, für gute Bildung und den bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsangebote für unsere Kinder
- eine verantwortungsbewusste, soziale und zukunftsgerechte Gestaltung des Demografischen Wandels
- lebendige Ortschaften in einem Kreis mit vielfältigen kulturellen, sportlichen und sozialen Angeboten
- den Erhalt der Mobilität auch für die Menschen im ländlichen Raum
- aktive Inklusion: die gleichberechtigte Teilhabe aller hier lebenden Menschen an Wirtschaft, Kultur, Politik und Gesellschaft.
- den Ausbau vielfältiger, individueller Angebote für Ältere und Pflegebedürftige
- gute Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Arbeitsplätze sowie für aktive Ausbildungsförderung
- die Integration von Erwerbslosen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
- den Erhalt unserer kommunalen Kliniken und Krankenhäuser und den Erhalt einer ortsnahen Gesundheitsversorgung
- die Verwirklichung unserer ehrgeizigen Klima- Energie- und Umweltschutzziele sowie eine bezahlbare und verantwortungsbewusste Abfallentsorgung
- offene, transparente und beteiligungsorientierte kommunale Demokratie
- die Unterstützung der Ehrenamtlichen in Vereinen, Verbänden und Initiativen
- ... und nicht zuletzt: den verantwortungsvollen Umgang mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger

Dies sind unsere zentralen Ziele, hierfür treten wir bei der Kommunalwahl 2014 an, hierfür bitten wir Sie am 25. Mai um Ihre Stimme und in den kommenden sechs Jahren um Ihre aktive Unterstützung!

## Unsere Kommunalpolitik gestaltet das soziale Gemeinwesen

Der Sozialstaat beweist sich gerade vor Ort – ihn mit Leben zu füllen, ist zentrale Aufgabe verantwortlicher Kommunalpolitik. Die Zukunft unserer Kommunen entscheidet dabei über die Zukunft der Gesellschaft. Die Kommunen sind es, die die Strukturen schaffen und erhalten können: Für lebendige Ortschaften, Gemeinden und Städten, die den Menschen Chancen bieten, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zur Geltung zu bringen; in die sich Menschen mit ihren Fähigkeiten und Besonderheiten einbringen und so wertvolle Leistungen erbringen können – für sich selbst und für unser Gemeinwesen.

Benachteiligten Menschen wollen wir dabei helfen, vorhandene Barrieren zu überwinden, ihnen den Zugang zur und umfassende Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.

Wir SozialdemokratInnen stehen für eine inklusive Gesellschaft, in der Menschen nicht auf ihre ökonomische Leistungsfähigkeit begrenzt werden. Dabei wissen wir: Verantwortliche Stadt- und Gemeindeentwicklung, die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes, eine gute Infrastruktur, Betreuung, Bildung, Integration und Inklusion sind auch die besten Bedingungen zur Verhinderung von Aggression und Kriminalität.

Der Kreis ist in der Pflicht, betroffenen Menschen beim Abbau von Barrieren bei der Teilhabe an der Gesellschaft und am Erwerbsleben zu helfen. Ein Instrument dazu ist die Einrichtung eines öffentlich geförderten sozialen Arbeitsmarktes auf Kreisebene. Wir sehen darin einen sinnvollen Weg, um auch denjenigen, die mittelfristig keine Chance auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt haben, eine sinnvolle und gesicherte Berufsperspektive zu bieten.

Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, unsere soziale Infrastruktur für Menschen mit Unterstützungs- und Hilfebedarf im Kreisgebiet zu erhalten und zu optimieren. In vielfältiger Weise geben Verbände und Institutionen, Kommunen und freie Initiativen betroffenen Menschen wertvolle und unverzichtbare Hilfestellung in akuten Krisensituationen und bei der Bewältigung bzw. Überwindung von strukturellen Problemen.

Für den Erhalt der Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen wie auch der Schwangerenkonfliktberatung werden wir uns daher auch künftig ebenso einsetzen wie für die Fortführung kompetenter Erwerbslosen-, Schuldner- und Suchtberatung im Kreisgebiet.

Gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden haben wir die dezentrale Beratung Betroffener und ihrer Angehörigen in den kommunalen Pflegezentren auf eine verbesserte Grundlage gestellt, die wir bedarfsgerecht weiterentwickeln wollen.

Armutsbekämpfung ist gesamtstaatliche Aufgabe und integraler Bestandteil kommunaler Sozialpolitik. Der Bund ist in der Pflicht, Betroffenen die materiellen Grundlagen für ein Leben frei von Armut zur Verfügung zu stellen und die (Wieder-)Eingliederung von Menschen ins Erwerbsleben aktiv zu fördern. Das Land ist in der Pflicht, die Beratungsinfrastruktur für Ausgegrenzte zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Die EU-Mittel zur Beschäftigungsförderung sind vom Land arbeitsmarktpolitisch und regional ausgewogen zu flankieren und zu bündeln.

Armut, insbesondere Kinderarmut muss auch durch passgenaue lokale Konzepte bekämpft werden. Auch dies prägt unser Engagement für die "familienfreundliche Kommune".

Politische Teilhabe ist wesentlich für ein demokratisches Gemeinwesen. Dazu gehört für uns SozialdemokratInnen ganz selbstverständlich auch Wirtschaftsdemokratie – also die Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Vertretungen auf Augenhöhe. In unserem Einflussbereich setzen wir uns für eine Beteiligung der Beschäftigtenvertretungen in den Aufsichtsorganen ein.

Gemeinsam mit örtlichen Vereinen und Initiativen sowie den kommunalen Integrationsräten und den Interessenverbänden von MigrantInnen wollen wir auch auf Kreisebene die interkulturelle Arbeit beleben, gelebte Toleranz und Chancengleichheit von und für MigrantInnen fördern.

# Familienfreundlicher Mühlenkreis

## Unser Leitbild

Um allen Kindern im Kreis Minden-Lübbecke eine gute Zukunft zu geben, braucht es eine gute Kooperation zwischen dem Kreis und den Städten und Gemeinden, dazu gehört auch die Erhaltung eines leistungsstarken Kreisjugendamtes.

Wir wollen einen familienfreundlichen Kreis, in dem sich Kinder, Jugendliche und Eltern wohl fühlen. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen von Geburt an gleiche Chancen auf Bildung, Gesundheit, Geborgenheit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, eine systematische Familienorientierung in allen kommunalpolitischen Handlungsfeldern zu verankern und damit den Kreis und die Städte und Gemeinden für Familien lebenswerter und attraktiver machen.

Entscheidend für eine gute Entwicklung der Kinder ist das Gelingen von Erziehung, Betreuung und Bildung. Die Familienformen entwickeln sich vielfältig. Jedes Familienmodell verdient gesellschaftliche Anerkennung. Familien bieten Zusammenhalt und Rückhalt, freie Entfaltung des Einzelnen, Sicherheit und Bindung. Die Erziehung und Bildung in den Familien prägen die Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder und späteren Erwachsenen entscheidend mit.

Gleichzeitig sind Familien durch die Veränderungen der Arbeitswelt, die zunehmende Erwerbstätigkeit beider Elternteile, aber auch Arbeitslosigkeit und hohe Erwartungen in Bezug auf Flexibilität und Mobilität besonders gefordert. Die Familien, insbesondere Alleinerziehende, brauchen deshalb Anerkennung, Schutz und Unterstützung. Mit unserer Familienpolitik wollen wir einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten.

### In einzelnen Themenfeldern heißt das:

**1. Eine Allianz für Familien** Für eine erfolgreiche Familienpolitik ist eine gemeinsame Anstrengung aller gesellschaftlichen Kräfte erforderlich. Wir werden deshalb mit Unternehmen, den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden, den Elterninitiativen und anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammenarbeiten und uns aktiv an den bestehenden „Bündnissen für Familie“ beteiligen. Familienfreundlichkeit ist ein wichtiger Standortfaktor mit wachsender Bedeutung. Gemeinsam mit allen wichtigen Akteursgruppen wollen wir uns für eine familienfreundliche Arbeitswelt einsetzen.

**2. „Frühe Hilfen“ für junge Familien mit kleinen Kindern** Das Erziehen von Kindern ist schwieriger geworden. Immer häufiger stoßen Eltern, besonders wenn ein Elternteil allein auf sich gestellt ist, bei der Erziehung an ihre Grenzen. Wir wollen diesen Familien durch den Einsatz von „Frühen Hilfen“ frühzeitig in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit aber auch bei der Sicherstellung der Versorgung der Kinder bis zum Ende des dritten Lebensjahres unterstützen und ihre Erziehungskompetenz fördern. Dazu werden wir die Zusammenarbeit mit Ärzten und Kliniken, Familienhebammen und ehrenamtlichen Helfern weiter ausbauen und mit bestehenden Hilfeangeboten in den Städten und Gemeinden verknüpfen. Damit wollen wir allen Kindern gute Startchancen geben.

**3. Angebote der Kindertagesbetreuung in Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und Kindertagespflege weiterhin fördern, stabilisieren und im Bedarfsfalle erweitern** Ausreichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten sind entscheidend für die Entwicklungsförderung der Kinder und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb haben wir in den letzten Jahren das Betreuungsangebot für alle Altersgruppen bedarfsgerecht ausgebaut und weiterentwickelt, außerdem wurde eine große Anzahl an Tagespflegeplätzen geschaffen. Durch eine Qualitätsoffensive wurden viele Tagesmütter und Tagesväter auf ihre Aufgabe vorbereitet.

**4. Kinderfreundliche Ortschaften und eine bunte Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit** In den vergangenen Jahren haben wir auf der Grundlage des Kinder- und Jugendförderplanes das Angebot systematisch gefördert. Die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil des sozialen und kulturellen Angebotes. Wir wollen diese Infrastruktur sichern und neuen Bedürfnissen und Trends anpassen. Kirchen und Jugendverbände leisten einen unverzichtbaren gesellschaftspolitischen Beitrag. Ihre Arbeit, die zum Großteil auf ehrenamtlichem Engagement basiert, dient der sozialen, kulturellen und politischen Bildung. Wir wollen ihre Arbeit weiterhin aufwerten und ihnen auch zukünftig Planungssicherheit ermöglichen.

**5. Unbürokratische und ortsnahe Hilfen für Familien in Krisen** Durch die Regionalteams des Kreisjugendamtes in Espelkamp, Lübbecke und Petershagen sind die sozialpädagogischen Fachkräfte nah bei den Menschen und den kooperierenden Institutionen. Kinder, Jugendliche und Eltern können sich bei Sorgen und Problemen, die sich aus der Erziehung oder aus einer schwierigen Lebenssituation, z.B. durch Trennung und Scheidung, ergeben, dort die notwendigen Hilfen erfahren. Die Fachkräfte vermitteln z.B. bei familiären Konflikten, sorgen aber auch dafür, daß bei Bedarf die geeigneten Hilfen vermittelt werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch weiterhin personell gut ausgestattete, leistungsstarke Regionalteams vor Ort gute Arbeit leisten können. Diese Angebote werden ergänzt durch eine professionelle Beratungsstelle für Schul- und Familienfragen in Minden.

## **Zukunftsweisende Jugendpolitik im Ländlichen Raum**

Das Heranwachsen junger Menschen ist in der heutigen Zeit geprägt durch das Auseinanderdriften der Gesellschaft. Für viele junge Menschen sind die sozialen und ökonomischen Verwirklichungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Ziel guter Jugendpolitik muss es also sein, Räume zur Selbstverwirklichung junger Menschen anzubieten.

In Minden-Lübbecke wird die Jugendhilfe durch die Jugendämter des Kreises und der Städte Minden, Bad Oeynhausen und Porta Westfalica in Kooperation mit dem anerkannten Trägern der Jugendhilfe geleistet. Diese sind gemeinsam mit der Politik gefordert, zukunftsweisende und kreative Konzepte entwickeln, um der fortschreitenden sozialen Ungleichheit für Kinder und junge Menschen aktiv zu begegnen.

Damit junge Menschen sich beruflich verwirklichen können, werden im Kreis gute und ausreichende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten benötigt. Bei der Anzahl der Ausbildungsplätze steht die heimische Wirtschaft noch weit unter ihren Möglichkeiten. Anstatt sich über den angeblichen Fachkräftemangel zu beklagen, müssen die Unternehmen in die Pflicht genommen werden. Um die Unternehmen zu entlasten, die selbst ausbilden, wäre die Einführung einer Ausbildungsumlage aus unserer Sicht also begrüßenswert.

Eine zukunftsweisende Jugendpolitik ist für uns eines der wichtigsten Handlungsfelder in der Kreispolitik der nächsten Jahre. Wir wollen, dass der Kreis Minden-Lübbecke in ganz Ostwestfalen-Lippe eine Vorbildfunktion entwickelt, was eine gute und handelnde Jugendpolitik im Angesicht voranschreitender sozialer Ungleichheit betrifft.

## **Bildung und Chancengleichheit im Mühlenkreis**

In der Bildung hat für uns Qualität Vorrang. Frühe Bildung prägt die weiteren Lebensschritte. Für uns sind Kindertagesstätten Bildungseinrichtungen; die Sprachförderung muss früh und gezielt beginnen. Wir stehen für ein inklusives Bildungssystem, das nicht aussortiert, sondern offen für alle Talente ist und besondere Förderangebote bereit hält.

Die gemeinsame Beschulung von behinderten und nichtbehinderten Kindern ist ein wichtiges Anliegen. Das gemeinsame Lernen kann aber nur gelingen, wenn die Regelschulen räumlich gut ausgestattet sind und multiprofessionelle Teams den Unterricht gestalten und begleiten. Im Rahmen einer gemeinsam getragenen Schulentwicklungsplanung sorgen Kreis und Kommunen für den Erhalt eines differenzierten Förderschulangebotes im Kreis Minden-Lübbecke.

Die Schulentwicklung der Berufskollegs ist Zukunftsplanung für die Region. Die Zukunftsorientierung der berufsbildenden Schulen des Kreises ist daran ausgerichtet, dem bevorstehenden Fachkräftemangel in der Region durch Konzentration auf eine konsequente Berufsausbildung zu begegnen und die Anforderungen an qualitativ immer anspruchsvoller werdende Berufe zu erfüllen. Im Sinne einer Durchlässigkeit des Bildungssystems bieten die Berufskollegs noch mehr jungen Leuten Angebote zum Erwerb von Fachhochschul- und Hochschulreife.

Allen jungen Menschen ist eine berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Durch niederschwellige Einstiege müssen neue Chancen geschaffen werden. Gezielte Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen sind nötig, um die Ausbildungsreife und Ausbildungsbereitschaft von jungen Menschen vor Ort zu steigern.

## **Unsere Kommunalpolitik fördert gute Arbeit und eine stabile Wirtschaft**

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und die Entwicklung beruflicher Perspektiven für alle Menschen bleibt für die SPD in Minden-Lübbecke auch künftig eine herausragende kommunalpolitische Aufgabe.

Unser Ziel bleibt es, den Wirtschaftsstandort Minden-Lübbecke im Wettbewerb zu sichern und zu stärken.

Kommunale Wirtschaftsförderung unterstützt die Schaffung von Arbeitsplätzen, fördert Existenzgründungen, sichert und verbessert die Standortbedingungen für Unternehmen und entwickelt neue Standorte.

Wir SozialdemokratInnen engagieren uns für eine weitere Demokratisierung von Arbeitswelt, Wirtschaft und Gesellschaft, für Menschen- und Bürgerrechte wie für Rechte und Chancen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, selbst- und mitbestimmt arbeiten und leben zu können.

Wir stehen für Inklusion auch in der Arbeitswelt. Mit dem Ziel eines gesellschaftlichen Bewusstseinswandels begegnen wir vorhandener Skepsis und Vorbehalten mit Strukturen, die aufklären, begleiten und fördern gute Beispiele in Betrieben und Organisationen.

Bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit setzen wir auf kompetente, profilierte und arbeitsteilige Schwerpunktsetzung des Kreises und der 11 Städte und Gemeinden. Eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit der Kreiswirtschaftsförderung und des JobCenters proArbeit mit der Wirtschaftsförderung der Städte und Gemeinden sowie der Agentur für Arbeit und den lokalen Akteuren aus Wirtschaft, Institutionen und Verbänden ist für uns unverzichtbar.

Kommunale und regionale Verkehrs- und Infrastrukturpolitik sichert und fördert die Chancen der heimischen Wirtschaft, ihre Stärken am Markt entfalten zu können und neue Unternehmen an den Mühlenkreis zu binden. Die Vernetzung und der Ausbau der im Mühlenkreis stark ausgeprägten Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser eröffnet neue Chancen, die es zu nutzen gilt.

Gut gebildete, aus- und weitergebildete Menschen sind die beste Voraussetzung für eine leistungsstarke und entwicklungsfähige Wirtschaft. Die Wirtschaft im Kreis ist dringend gefordert, ihrer Ausbildungsverpflichtung spürbar stärker als bisher nachzukommen – auch im Sinne ihrer eigenen Personal- und Firmenentwicklung.

„Beste Bildung für alle“ ist eine der Grundvoraussetzungen für einen leistungsstarken und attraktiven Wirtschaftsstandort. Diese Voraussetzungen gilt es zu erhalten und auszubauen. Aufbauend auf die schulische Ausbildung an den allgemeinbildenden Schulen in unseren Städten und Gemeinden, setzen wir uns auf Kreisebene für eine optimale und zukunftsgerechte Ausrichtung der beruflichen Bildung ein.

Die Fachhochschule und die Fernuni sowie das konsequente Bemühen um einen Medizin-Campus OWL wollen wir nach unseren Möglichkeiten unterstützen. Der weitere Ausbau dualer Studiengänge in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft ist ein wesentlicher Faktor um den Markt bedarfsgerecht mit Arbeitskräften aus der Region bedienen zu können.

Die Vernetzung der Bildungseinrichtungen untereinander sowie mit der Wirtschaft und den Kommunen ist ein wichtiger Beitrag zur Standortförderung.

Unser Ziel ist es, jungen Menschen in unserer Region den bestmöglichen Start in das Arbeitsleben zu ermöglichen und ihnen langfristig eine gesicherte Lebensperspektive im Kreis Minden-Lübbecke zu ermöglichen.

Wir sehen in der Einrichtung eines öffentlich geförderten sozialen Arbeitsmarktes auf Kreisebene einen sinnvollen Weg, um auch denjenigen, die mittelfristig keine Chance auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt haben, eine sinnvolle und gesicherte Berufsperspektive zu bieten.

## **Unsere Kommunalpolitik setzt auf das öffentliche Gesundheitswesen**

Die SPD steht uneingeschränkt für die Gesundheitsversorgung als Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge und damit zur nachhaltigen öffentlichen Verantwortung für die stationäre Gesundheitsversorgung im Kreis.

Wir wollen unsere kommunalen Kliniken zu 100 Prozent in öffentlicher Verantwortung erhalten und gemeinsam mit den Beschäftigten und ihrer Interessensvertretung bedarfsgerecht, patientenorientiert und verantwortungsvoll finanziert weiterentwickeln.

An den vier Standorten unserer kreiseigenen Mühlenkreiskliniken verfügen wir über eine hervorragende ortsnahe und im Leistungsangebot aufeinander abgestimmte medizinische Versorgungsstruktur. Im Rahmen eines Gesamtversorgungskonzeptes sind die Leistungsbereiche innerhalb der MKK optimal einzugliedern und die Personalressourcen aufgabengerecht zuzuordnen. Grundlage sind ordentliche sozialversicherungspflichtige und existenzsichernde Beschäftigungsverhältnisse in Tarifbindung.

Nach der erfolgten Konsolidierung der MKK unterstützen wir die gewerkschaftliche Forderung nach angemessener „Beteiligung“ der Mitarbeiter am Konsolidierungsgewinn durch die Rückholung fremdvergebener Leistungen und eine deutliche Verbesserung der Personalbemessung.

Wir setzen auf enge Kooperation und Vernetzung der kommunalen Kliniken mit den anderen ganz oder teilweise öffentlich getragenen Kliniken im Kreis: so könnten mit der Einbeziehung des Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) und der Reha-Kliniken Angebote optimal aufeinander abgestimmt, "Doppelstrukturen" vermieden und der Gesundheitsstandort Minden-Lübbecke insgesamt aufgewertet werden.

Unter Einbeziehung aller stationären und ambulanten Leistungsbereiche wollen wir mit allen am Gesundheitswesen Beteiligten eine "integrierte Versorgungsstruktur" im Mühlenkreis aufbauen; auch mit dem Ziel, den Herausforderungen der demographischen Entwicklung gerecht zu werden

Um die öffentlich getragenen Kliniken in der Region im Wettbewerb mit den kirchlichen und kommerziellen Konkurrenten zu stärken und sie damit nachhaltig zu sichern, streben wir eine enge Partnerschaft der Kommunalen Kliniken und Krankenhäuser in OWL an.

Die ärztliche Versorgung des ländlichen Raums ist eine der Herausforderungen der nächsten Jahre, hier gilt es die Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen.

Der Mühlenkreis verfügt über eine hervorragende Struktur an Selbsthilfegruppen, die es weiter zu fördern und konzeptionell einzubeziehen gilt.

Im Kreis Minden-Lübbecke begründet das Gesundheitswesen auch touristisch einen wirtschaftlichen Komplex unter dem Leitsatz - exzellente Medizin- exzellente Reha –attraktives Lebensumfeld.

## **Unser Mühlenkreis wird älter und bunter: Bei uns hat Alter Zukunft !**

Die Bevölkerungsstruktur im Kreis Minden-Lübbecke verändert sich. Die Zahl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger steigt auch künftig weiter an. Das bietet einerseits Chancen, stellt uns aber gleichzeitig vor Herausforderungen.

Ältere Menschen bleiben heute länger aktiv als früher, gestalten selbstbewusst und selbstbestimmt ihr eigenes Leben und ihr Umfeld. Die Gesellschaft insgesamt, unsere Kommunen und Vereine profitieren davon.

Ältere Menschen im Mühlenkreis wollen zunehmend solange wie möglich selbstbestimmt und selbstorientiert in ihrem gewohnten Umfeld leben und wohnen können.

Ambulante Versorgungsangebote, ehrenamtliche Tätigkeiten, Netzwerke und Kooperationen müssen hierzu gefördert und ausgebaut werden.

Hilfebedürftige Menschen und ihre Angehörigen brauchen auch in Zukunft verlässliche Ansprechpartner und möglichst schnelle Hilfen.

Die kommunale Infrastruktur muss den veränderten Bedarfen unserer Mitmenschen angepasst werden.

Generationsübergreifende Wohn- und Lebensprogramme und die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf gehören auch weiterhin zu unseren zentralen Forderungen.

Aufgabe des Kreises ist es, handelnden Akteuren eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen und Ideen zu bieten. Die Koordination von stadt- und gemeindeübergreifenden Angeboten, sowie die Förderung interkommunaler Zusammenarbeit bleibt eine wichtige Aufgabe des Kreises.

Die Ergebnisse der Demografie-Konferenz des Kreises und die Handlungsempfehlungen aus der Kommunalen Pflegeplanung müssen konkretisiert und umgesetzt werden.

## **Die kulturelle und touristische Entwicklung im Mühlenkreis fördern**

Der Mühlenkreis bietet mit seiner unverwechselbaren kulturellen Vielfalt Einheimischen und Gästen eine Vielzahl touristischer und kultureller Angebote und Attraktionen: diese gilt es weiter auszubauen.

Für eine funktionierende Infrastruktur ist eine bestmögliche Kommunikation und Kooperation aller Beteiligten unabdingbar. Notwendig ist ein funktionierendes und professionelles Netzwerk, um den Touristikstandort Minden-Lübbecke zu stärken und seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Eine weitere Aufgabe des Kreises und der Kommunalpolitik ist es, den Touristikstandort Minden-Lübbecke über seine Grenzen hinaus bekannter zu machen, die Möglichkeiten unterschiedlicher Vertriebswege - wie z.B. das Internet oder Messen - müssen ausgeschöpft werden.

Tages- und Wochenendtouristen nutzen das lebendige Kulturerbe und die Natur im Mühlenkreis verstärkt als Erholungs- und Erlebnisraum. Zum verantwortungsvollen Umgang mit der Kultur gehört auch die kritische Aufarbeitung der eigenen Geschichte.

Die Kur- und Bauernbäder mit ihren Kur-, Reha- und Wellnessangeboten bilden auch weiterhin einen wichtigen Pfeiler des heimischen Tourismus.

Die Prognosen für den sanften Tourismus im ländlichen Raum sind gut und bieten ein großes wirtschaftliches Potential, das es zu nutzen gilt.

Im Kreis wie in unseren 11 Kommunen verstehen wir die vielfältigen kulturellen Angebote als elementaren und unverzichtbaren Teil der Daseinsvorsorge.

Kulturbudgets sind keine „finanziellen Steinbrüche“ in Zeiten knapper Kassen: Das hochwertige und vielfältige Leben im Kreis, in den Städten und Gemeinden – getragen und gestützt von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen, und Kommunen ist prägend für unseren Mühlenkreis und entsprechend zu fördern.

"Kultur für alle" ist ein Anspruch, für den SozialdemokratInnen weiter eintreten werden.



## **Sicher leben im Mühlenkreis**

Die Sicherheit im Mühlenkreis stellt einen entscheidenden Faktor der Lebensqualität der Menschen dar. Das Vertrauen der BürgerInnen in eine hohe Leistungsfähigkeit der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben ist ein wichtiger Bestandteil einer starken und lebenswerten Region. Dafür setzen wir uns auch künftig ein.

### **Polizei**

Die Kreispolizeibehörde Minden-Lübbecke leistet in ihren Arbeitsfeldern Gefahrenabwehr, Einsatzbearbeitung, Prävention und Kriminalitätsbekämpfung gute Arbeit. Um diese auch in Zukunft sicher zu stellen, ist eine stabile personelle Ausstattung der Polizei im Mühlenkreis erforderlich. Die vorhandenen Standorte und die dadurch gewährleistete Präsenz im gesamten Kreisgebiet müssen erhalten bleiben. Die bestehenden Ordnungspartnerschaften zu anderen Ämtern, Behörden und Organisationen sollen weitergeführt und verbessert werden. Dafür wollen wir uns als SPD hier vor Ort und auch gegenüber dem Land stark machen.

### **Feuer – und Katastrophenschutz**

Die vom Kreis Minden-Lübbecke getragene Kreisleitstelle soll stetig weiterentwickelt werden. Die technische und personelle Ausstattung muss jederzeit so ausgestaltet sein, dass sie in der Lage ist das tägliche Einsatzgeschehen, bis hin zur Großschadensereignissen, auf einem hohen Niveau bewältigen zu können. Die Zusammenarbeit mit den Feuerwehren im Mühlenkreis ist dafür besonders wichtig.

Die kreiseigenen Serviceeinrichtungen im Brandschutz sollen sich weiter an den Bedürfnissen der Feuerwehren der Städte und Gemeinden orientieren. Die weitergehende Ausbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren im Kreisgebiet soll zukunftsfähig sein. Dafür müssen insbesondere die Ausbildung- und Übungseinrichtungen dem Stand der Zeit entsprechen.

Die Freiwilligen Feuerwehren im Mühlenkreis stellen die Basis im Feuer- und Katastrophenschutz der Bürger da. Dieses Ehrenamt soll weiter gefördert und erhalten werden. Der Kreis unterstützt die Vernetzung und Zusammenarbeit der Feuerwehren der Städte und Gemeinden.

### **Rettungsdienst**

Als Träger des Rettungsdienstes steht die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung, einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransport an oberster Stelle.

Der bestehende Rettungsdienstbedarfsplan soll weiterentwickelt und fortgeschrieben werden. Die bestehenden Standorte müssen erhalten bleiben und ggf. müssen auch weitere, neue Standorte in Betracht gezogen werden.

Die im Kreisgebiet ehrenamtlich tätigen Helfer der Hilfsorganisationen ergänzen und entlasten dieses System in vielfältiger Weise. Auch die durch den Mühlenkreis selbst gebildete Schnelleinsatzgruppe leistet ihren Beitrag dazu.

## **Mobilität im ländlichen Raum**

Mobilität wird mit Blick auf den demographischen Wandel sowie auf soziale und ökologische Fragen eines der größten Zukunftsthemen für den ländlichen Raum sein. Langfristig müssen neue Visionen entwickelt werden, wie eine ausreichende Mobilität als Teil öffentlicher Daseinsvorsorge gewährleistet werden kann. Derzeit befindet sich der öffentliche Personen-Nahverkehr in einem Teufelskreis: Das schwache Angebot führt zu weniger zahlenden Fahrgästen, die geringe Anzahl an zahlenden Fahrgästen führt dazu, dass das Angebot aus Kostengründen immer weiter abgebaut wird.

Wir wollen ein Ende dieses Trends setzen und mit einem guten und für die Fahrgäste kostengünstigen öffentlichen Personen-Nahverkehr dem Anspruch an die öffentlichen Daseinsvorsorge gerecht werden. Unser Ziel ist es, dass so viele BürgerInnen wie möglich Zugang zu erschwinglichen Angeboten des ÖPNV haben und diese auch nutzen. Hier ist u.a. zu prüfen, wie SchülerInnen-ÖPNV-Tickets für mehr Mobilität nutzbar gemacht werden können. Als langfristige Vision wollen wir die steigende Anzahl an PKWs auf den Straßen durch einen umfassenden und kostenlosen öffentlichen Personen-Nahverkehr ersetzen.

Neue Konzepte für Mobilität müssen umfassend gedacht werden. Der Ausbau von Car-Sharing-Systemen ist für uns ein wesentlicher Bestandteil bei öffentlichen Verkehrskonzepten. Weitere wichtige Elemente sozialdemokratischer Verkehrspolitik sind die Förderung des Fahrradverkehrs, intelligentes Verkehrsmanagement und erhöhte Verkehrssicherheit.

Die ökonomische Nutzung der Verkehrswege im Mühlenkreis gilt es mit ökologischer Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Die Vernetzung der Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser eröffnet neue Chancen für die heimische Wirtschaft, ihre Stärken am Markt entfalten zu können und neue Unternehmen an den Mühlenkreis zu binden.

## **Der Mühlenkreis soll Sportkreis bleiben**

Im „Sportkreis“ Minden- Lübbecke mit seinen 505 Sportvereinen findet jede/r Interessierte ihren/seinen Sport. Dieses breite Sportangebot bietet tausenden Menschen einen Raum für Bewegung, Kreativität, für Geselligkeit und Spaß.

Viele unserer SportlerInnen unterstützen als Übungsleiter/in oder Jugendtrainer/in, als Vereinsvorstand oder Sponsor andere bei der Entwicklung ihrer Talente und der Erhaltung ihrer Gesundheit.

Die Sportvereine gestalten das Leben für alle Menschen in unserem Kreis ein Stück weit lebenswerter: Sei es durch ihren Einsatz beim „offenen Ganztage“, die Integration aller Menschen gleich welcher Herkunft, die Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen oder das aktive Einbeziehen von Seniorinnen und Senioren in unsere Gesellschaft.

Der Jugendsport bietet ein hohes Maß an Integrationspotential. Der gemeinsame Sport verbindet Jugendliche unterschiedlicher Herkunft und bietet ihnen neben dem gemeinschaftlichen Erleben auch einen Raum für soziale Kontakte und alternative Lebensperspektiven. Beim gemeinsamen Sport können die Jugendlichen im geschützten Raum ihre Grenzen austesten, sie lernen Regeln zu akzeptieren und Fairness zu praktizieren. Diese positiven Kompetenzen sind eine unverzichtbare Voraussetzung für ihre erfolgreiche Integration in die Gesellschaft. Sie geben den jungen Menschen im Mühlenkreis ein Gefühl der Sicherheit und stärken ihr Selbstwertgefühl.

Die Förderung und der Erhalt dieses in großen Teilen ehrenamtlichen Engagements ist eine wesentliche Aufgabe unserer Kommunalpolitik.

Der Sport spielt in den Kommunen mit seiner Vielfalt und seinen zahlreichen Bezügen zu anderen kommunalen Handlungsfeldern eine zentrale Rolle; er ist gewichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge für alle Einwohner.

Neben der Hilfe bei der Bereitstellung und beim Erhalt einer angemessenen Sportinfrastruktur braucht der faire Sport daher auch weiterhin die volle Unterstützung aller Bereiche der Kommunalpolitik: Dies gilt sowohl für den Breiten- wie für den Leistungssport.

## Nachhaltige Umwelt-, Energie- und Abfallpolitik

Die Mühlenkreis-SPD sieht in aktivem Klima- und Umweltschutz, der nicht nur repariert, sondern vorsorgt und die Lebensgrundlagen auch für unsere Kinder und Enkelkinder bewahrt, eine zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik. Die Menschen im Kreisgebiet haben ein Anrecht auf saubere Luft, Wasser, gesunde Böden und Lebensmittel.

Die **Versorgung mit erneuerbaren Energien** im Kreis ist eine kommunale Aufgabe und genießt eine hohe Priorität. Kreis und Kommunen erarbeiten abgestimmte Konzepte und Maßnahmen für eine Zielkonzeption 2040 für eine 100%tige Energieeigenversorgung im Kreis.

Der Kreis unterstützt die Kommunen durch eigene Maßnahmen und durch Koordinierung aller Energieinteressen im Hinblick auf eine Zielkonzeption 2040. Der Nutzung der Windenergie wird im Kreis ein hoher Stellenwert beigemessen. Bei der Errichtung von Windkraftanlagen werden die nachbarschaftlichen Rahmenbedingungen und die Natur- und Artenschutzinteressen angemessen berücksichtigt.

Das **Klimaschutz- und Energiekonzept** des Kreises werden wir weiter entwickeln, um die Freisetzung von CO<sup>2</sup> im Kreis weiter zu reduzieren.

Die unabhängige Energieberatung für die Bürgerinnen und Bürger durch die Verbraucherberatung soll weiter unterstützt werden.

**Lebenswerte Naturräume** wollen wir **schützen** und gleichzeitig durch Menschen geprägte **Kulturlandschaften erhalten**, um damit Erholungsorte für unsere Bürger und gleichsam Schutzzonen für die heimische Flora und Fauna zu schaffen. An dieser Aufgaben arbeiten wir gemeinsam mit engagierten Landwirten sowie dem haupt- und ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutz.

Um die Natur zu schützen und einer Ausbeutung dieser entgegen zu wirken, begrüßen und unterstützen wir die bäuerliche Landwirtschaft und eine regionale Vermarktung heimisch erzeugter Lebensmittel.

Jedes Tier verdient einen artgerechten respektvollen Umgang. Dies gilt auch für die landwirtschaftlichen Tierhaltung. Wir fördern den **Natur- und Tierschutz** und messen ihm einen hohen Stellenwert bei. Dafür sind die kreiseigenen Kontroll- und Überwachungsstellen wichtig Instrumente. Dabei gehen Tier- und Umweltschutz Hand in Hand.

Die **kommunale Abfallwirtschaft** ist Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und damit Aufgabe in der direkten Verantwortung des Kreises. Die Kreisabfallwirtschaft in den letzten 25 Jahren ist geprägt durch Maßnahmen der Abfallvermeidung, der ökologischen Orientierung, Optimierung von Abfallverwertungsanlagen und insbesondere bezahlbarer Abfallgebühren. Diese Politik muss trotz zunehmendem Wettbewerbsdruck und gesetzlicher Herausforderungen auch in den nächsten Jahren Maßstab des Handelns sein. Die **Abfall- und Umweltberatung** für die Bürger durch die Verbraucherberatung im Kreis hat sich bewährt und ist weiterzuführen.

Der gute Standard der Abfallwirtschaft soll auch künftig gehalten bzw. optimiert werden. Ein Erfolgsfaktor dafür ist möglichst viel Kooperation zwischen Städten und Gemeinden auf der einen und dem Kreis auf der anderen Seite. Dafür setzen wir uns ein.

Der Kreis muss sich insgesamt der gesetzlichen Verantwortung (Kreislaufwirtschaftsgesetz) für die Verwertung und Entsorgung aller in den Haushalten und haushaltsähnlichen Einrichtungen anfallenden Stoffe stellen. Die derzeitigen Strukturen sind kritisch zu prüfen und sinnvolle Strukturen sind einzubeziehen. Zusätzlich sind die Angebote für die Bürger zu optimieren, in dem Hol- und Bringsysteme ergänzt und vernetzt werden. Die Ergebnisse sind im zukünftigen Abfallwirtschaftskonzept des Kreises zu integrieren und mit Maßnahmen zu versehen.

## **Lebendige Demokratie im Mühlenkreis**

Auf keiner Ebene findet die Politik so nah an den Bürgerinnen und Bürgern statt wie in der Kommunalpolitik. Gerade hier ist es wichtig, die Demokratie lebendig zu gestalten. Deshalb gilt es die Kreispolitik für die BürgerInnen transparent zu gestalten und Beteiligung an politischen Entscheidungen zu ermöglichen. Deshalb wollen wir das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement fördern.

Wir sind die Beteiligungspartei im Mühlenkreis. Wir werden weiterhin den Kontakt zu den vielen tausend Menschen, die sich in Verbänden, Vereinen, Initiativen und Institutionen engagieren und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einstehen, eng halten.

Bestandteil einer lebendigen Demokratie ist aber auch, dass sie sich gegen antidemokratische und fremdenfeindliche Bestrebungen wehrt. Auf der einen Seite gibt es in Minden-Lübbecke immer noch eine aktive Neonazi-Szene, die man nicht stärker reden sollte als sie ist – die man aber auch nicht unterschätzen darf. Auf der anderen Seite lassen sich fremdenfeindliche, rassistische, homophobe, sexistische und antisemitische Meinungen immer weiter in der Mitte der Gesellschaft finden.

Die Politik darf diese Entwicklung nicht einfach hinnehmen und muss die Vereine und Bündnisse, die im Mühlenkreis für eine tolerante Gesellschaft arbeiten, unterstützen. Dafür soll der Kreis ein eigenes Programm gegen Rechts auflegen, das eine Stelle innerhalb der Kreisverwaltung beinhaltet.